

Der Standard in diesem Preisbereich sieht so aus: Alurahmen, Federgabel, Gepäckträger, 24-Gang-Ketten- oder 7-Gang-Nabenschaltung, mattschwarze oder zumindest dunkle Lackierung. Der größte Unterschied ist oft der Name des Herstellers auf dem Unterrohr. Egal, solange es praktisch ist, sagen die einen. Ein bisschen individueller darf es schon sein, meinen die anderen.

Extravagant oder Preis-Leistung? Will ein Hersteller ein hochwertiges Rad mit hohem Nutzwert zu einem vernünftigen Preis anbieten, gibt es bei der Ausstattung nicht viel Auswahl. Da kommen nur Großserienteile infrage. Rahmen für den Weltmarkt werden bei wenigen Herstellern vorwiegend in Asien produziert und von vielen Fahrradmarken genutzt. Und da alle Marken vorwiegend auf Modifarben zurückgreifen, herrschen Schwarz und Grau im Laden vor. Komplettiert werden die Räder mit Standardteilen. So kommt es zu dem recht eintönigen, aber funktionalen Angebot.

Aber es gibt auch einige Ausnahmen, die mit eigenständigen Designs oder knalligen Farben aufwarten. Das erfreut Ästheten, kann aber funktionale Einschränkungen mit sich bringen. Schließlich können die Hersteller nicht von den beschriebenen Preisvorteilen profitieren, da vor allem die Rahmen nicht in so immenser Anzahl hergestellt werden. Ein extravaganter Rahmen wie bei Batavus wird eben nur von diesem einen Hersteller verkauft und hat eine entsprechend geringe Auflage. Ein Rahmen aus dem vor allem in dieser Preisklasse nur noch selten verwendeten Material Chrom-Molybdän-Stahl belastet die Kalkulation ebenfalls deutlich stärker als ein Allerwelts-Alu-Modell mit einer Auflage von mehreren hunderttausend Stück. Das schmälert das Budget für die Ausstattung.

Deshalb kommen in dieser Preisklasse eher selten gesehene Dreigangschaltungen, Batteriebeleuchtung statt Nabendynamos und günstige Reifen zum Einsatz. Beim Kauf gilt also: Nicht vom Äußeren blenden lassen und genau überlegen, wofür das Rad genutzt werden soll. Seine Kernaufgaben sollte das Rad von Anfang an ohne Kompromisse erfüllen. Nicht immer muss es alles können, zumal sich manche Komponenten später noch sinnvoll nachrüsten lassen. Bei einigen Teilen kann dafür ein höherer Aufwand notwendig sein, und sie könnten die schöne Optik ruinieren, wegen der das Fahrrad überhaupt erst angeschafft wurde.

Sinnvolles Aufrüsten. So manche Anpassung an die eigenen Wünsche lässt sich problemlos sofort oder mit der Zeit vornehmen. Reifen zum Beispiel sind Verschleißteile und müssen ohnehin nach einiger Zeit ersetzt werden. Wer mit dem einfachen Pannenschutz



STADTRÄDER MIT STIL. Fahrräder zwischen 600 und 700 Euro sind sich oft sehr ähnlich, Unterschiede zwischen den Modellen verschiedener Hersteller sind kaum zu erkennen. Doch auch wer das Besondere sucht und dabei den Preis im Auge behalten möchte, wird fündig.



Stilvoll durch die Stadt.
rechts Batteriescheinwerfer eignen sich
eher für gelegentliche Fahrten im Dunkeln.
unten Dynamo-Beleuchtung ist auf Dauer
zuverlässiger.

Probleme hatte oder einfach auf Nummer sicher gehen möchte, kann bei dieser Gelegenheit zu einem Modell mit besserem Pannenschutz greifen. Wenn es passende Exemplare gibt: Oft sind Räder in Retro-Optik mit farbigen Reifen ausgestattet. Die hochwertigsten Pannenschutzreifen sind zurzeit jedoch nur in Schwarz erhältlich. Also bleibt nur der Wechsel zu schwarzen Reifen oder der Kompromiss mit weniger pannensicheren Modellen.

Eine Schaltung zu tauschen, ist dagegen aufwendig und teuer, das lohnt sich wirtschaftlich kaum. Nicht nur die Teile, sondern auch der Umbau verschlingen viel Geld. Wer Zweifel daran hat, ob drei Gänge ausreichen, ist gut beraten, dann das nette Äußere hinten anzustellen.

Der Gepäckträger ist ein weiteres nützliches Detail, das im Alltag hilft. Fahrräder ohne Träger wie das Excelsior sehen schnittig aus, aber wehe, man hat etwas zu transportieren, das nicht in eine Tasche oder einen Rucksack passt. Ein Gepäckträger lässt sich in der Regel problemlos nachrüsten, da die entsprechenden Gewinde im Rahmen meist vorhanden sind. Aber das stört die sport-



lich-schlanke Linie, und oft passt ein nachträglich gekaufter Träger optisch noch schlechter, als wenn sich das Produktmanagement die Mühe macht, ein passendes Stück zu finden. Da alle ausprobierten Räder ein zulässiges Gesamtgewicht von 120 Kilogramm haben, bleibt oft ohnehin nicht viel Luft für weitere Zuladung.

Unterbelichtet. Weiterhin fällt die Batteriebeleuchtung an zwei Rädern auf. Im Sinne der Straßenverkehrsordnung ist das kein Problem, denn sie lässt solche Lösungen mittlerweile zu. Für regelmäßige Fahrten im Dunkeln sind sie auf Dauer aber nicht optimal, da Batterien oder Akkus irgendwann leer sind. Was für Hersteller kostengünstig und mit wenig Aufwand zu montieren ist, schränkt Radfahrende ein: Die Räder sind vor allem bei

>





Das Excelsior Fizz besticht mit elegant-dunkelblauem Rahmen und cremefarbenen Retro-Reifen. Hochwertige Pannenschutz-Reifen gibt es oft nur in Schwarz, das kann die Optik stören, ebenso wie ein Gepäckträger, der sich aber nachrüsten ließe, da die Aufnahmen vorhanden sind.

› Tageslicht nutzbar und für gelegentliche Fahrten im Dunkeln. Wer regelmäßig zur Arbeit pendelt, kann der Dunkelheit kaum aus dem Weg gehen und muss die Akkus regelmäßig aufladen.

Alltagstaugliche Beleuchtung nachzurüsten, ist zwar relativ einfach möglich: Ein neues Vorderrad mit Nabendynamo, Scheinwerfer und Rücklicht und die entsprechenden Lichtkabel sind schnell montiert. Das sorgt aber für Kosten, die leicht hätten vermieden werden können. In der Erstausrüstung wäre das Beleuchtungspaket deutlich günstiger gewesen und hätte den Nutzwert gleich erhöht – allerdings auch den vom Hersteller angepeilten Verkaufspreis. Die Eckpreislagen sind leider ein gewichtiges verkaufspsychologisches Instrument.

Pragmatisch denkende Menschen runzeln daher vielleicht die Stirn angesichts der genannten Nachteile. Aber nicht alle folgen in erster Linie der Maxime „Form follows Function“ und legen viel Wert auf die Optik eines Rades. Die ausprobierten Modelle sorgten tatsächlich für viele Komplimente. Ohnehin ist das Fahrgefühl das wichtigste, und da konnten sie vollkommen überzeugen. Nicht jedes Rad muss alles können, solange man es gerne fährt.

○ René Filipppek

BATAVUS QUIP URBAN

Die mattschwarze Lackierung kann der spektakulären Rahmenform die Wirkung nicht nehmen: Eine aufgebo-gene Bürokammer diente als Inspiration für das außergewöhnliche Design. Hochprofilfelgen geben dem Rad einen modernen Touch, die komplett in schwarz gehaltene Ausstattung sorgt für einen Schuss Eleganz. Dahinter verbirgt sich ein klassisches Hollandrad mit einer aufrechten Sitzposition und komfortablen Fahreigenschaften. Gepäckträger vorne und hinten machen den Transport von Lasten möglich. Sie dürfen allerdings nicht zu schwer sein, denn das Gewicht des Rades ist hollandradtypisch hoch, da bleibt nicht viel Luft, bis das zulässige Gesamtgewicht erreicht ist. Die Rollenbremsen sind in der Ebene ausreichend, ebenso die Dreigang-Nabenschaltung. Die batteriebetriebene Beleuchtung schlägt sich wacker, aber das nötige Nachladen stört bei regelmäßigen Fahrten in der Dunkelheit. Nachrüsten ist mit etwas Aufwand möglich. Schönes Detail ist die Lenkungsblockierung, die es erleichtert, das Rad zu tragen, weil das Vorderrad nicht unkontrolliert herumschlenkern kann. Dass ein



Rahmenschloss und ein geschlossener Kettenkasten die Ausstattung komplettieren, ist bei der Herkunft Ehrensache.

AUSSTATTUNG

RAHMEN/GABEL: Alu/Stahl
GRÖSSEN: 50, 56, 62 cm
SCHALTUNG: Dreigang-Nabenschaltung Shimano Nexus
LAUFRÄDER: 28 Zoll, Reifen CST Metropolitan 42 Millimeter
BELEUCHTUNG: Herrmans LED-Scheinwerfer und Rückleuchte, batteriebetrieben
BREMSEN: Shimano Rollenbremse
GEPÄCKTRÄGER: Aluminium, vorn bis 10 kg, hinten bis 25 kg
GEWICHT/ZUL. GESAMTGEWICHT IN KG: 21/120
PREIS: 699 Euro
INFO: www.batavus.de

FAZIT

Batavus schickt mit dem Quip ein außergewöhnlich designtes Hollandrad auf die Straße, das sich vor allem in der Ebene wohlfühlt. Die Ausstattung hat die bekannten Vor- und Nachteile der Gattung Hollandrad. Trotz zweier Gepäckträger ist es kein Lastenesel.



CHECKER PIG PAULA

Paula erfreut mit einem gemufften Chrom-Molybdän-Stahlrahmen, eine seltene Erscheinung in dieser Preisklasse. Dafür gibt es ihn nur in einer Größe. Paula punktet zudem noch mit schönen Details wie gehämmerten Schutzblechen, Ledersattel und einem Frontgepäckträger. Auch die markante Kurbel und die Seitenzugbremsen fallen positiv auf. Weniger schön sind die Schnellspanner, die den Laufraddiebstaht sehr leicht machen, und die Batteriebeleuchtung. Nicht nur, dass gelegentlich aufgeladen werden muss, der Scheinwerfer kann durch die seitliche Montage die Fahrbahn nicht gut ausleuchten, da das Vorderrad im Weg ist. Eine Nachtschwärmerin ist Paula also nicht. Das Umrüsten auf bessere Dynamo- und Batteriebeleuchtung wäre jedoch mit etwas Aufwand möglich. Die sportlichen Fahreigenschaften können begeistern. Trotz des nach hinten gekrümmten Lenkers sitzt man noch recht weit vorgebeugt und bekommt viel Druck auf die Pedale. Das agile Lenkverhalten und die Kettenschaltung unterstützen eine sportliche Gangart ebenfalls. Die Bremsen sind nicht so bissig wie V-Bremsen, liefern aber eine vollkommen ausreichende Leistung. Auch als Paul mit Diamantrahmen erhältlich.



AUSSTATTUNG

RAHMEN/GABEL: CrMo-Stahl
GRÖSSEN: Mixte 50 cm, Diamant 54 cm
SCHALTUNG: Shimano Claris 8-Gang-Kettenschaltung
LAUFRÄDER: 28 Zoll, Felgen Checker Pig, Reifen Schwalbe Delta Cruiser 37 Millimeter
BELEUCHTUNG: LED-Front- und Rückleuchte Büchel Retro, batteriebetrieben
BREMSEN: Seitenzugbremse Promax
GEPÄCKTRÄGER: Aluminium, bis 5 kg
GEWICHT/ZUL. GESAMTGEWICHT IN KG: 15,3/120
PREIS: 699 Euro
INFO: www.checker-pig.com

FAZIT

Schlank, schön und schnell geht es mit Paula von Checker Pig durch die Stadt. Die Fahreigenschaften gefallen allen, die gern zügig unterwegs sind. Für regelmäßige Fahrten im Dunkeln müsste die Beleuchtung nachgebessert werden.

>

SICHER LENKEN. SICHER SITZEN.



SAFETY LEVEL
JETZT ONLINE
FINDEN:
www.ergotec.de



123456 safety level			
Lenksystem Steering system		Sattelstütze Seatpost	
Mountain-Bike/Race-Bike		Safety Level	
max. 100 kg	max. 100 kg		
max. 120 kg	max. 120 kg		
E-BIKE 25 km/h + 45 km/h	max. 100 kg	max. 100 kg	5
max. 120 kg	max. 120 kg	max. 120 kg	6
Trekking-Bike		Safety Level	
max. 100 kg	max. 100 kg		
max. 120 kg	max. 120 kg		
		max. 100 kg	5
		max. 120 kg	6

► Am besten kombinieren Sie Lenker und Vorbauten mit gleichem SAFETY LEVEL. Sie können aber auch unterschiedliche SAFETY LEVEL kombinieren. Sicherheit ist dann entsprechend dem niedrigsten verwendeten Level gegeben. In der Tabelle sehen Sie welcher SAFETY LEVEL für Sie richtig ist. Alle Infos auch auf [facebook.com/ergotecBikeparts](https://www.facebook.com/ergotecBikeparts).



BIKEPARTS
ERGONOMISCH UND SICHER

ergotec

EXCELSIOR FIZZ

Die Räder der Marke Excelsior bilden das Basis-Sortiment des Hauses Hartje (u. a. noch Victoria, Conway, Contoura). Bei einer Überarbeitung des Sortiments vor einigen Jahren wurden die Räder deutlich aufgehübscht. Das Fizz ist in elegantem Blau oder Rot erhältlich mit farblich abgestimmten Schutzblechen und Kettenschutzkasten. Reifen, Griffe und Sattel sind cremefarben. Das trotz des bulligen, hochwertig wirkenden Alurahmens schlanke Profil rührt von dem minimalistischen Kettenschutz und den flachen Schutzblechen her. Das sieht gut aus, aber die Bleche schützen nicht so zuverlässig vor Spritzern vom Reifen, wie solche, die sich um den Reifen wölben. Dafür macht das Rad sehr viel Freude beim Fahren mit einer gemäßigt sportlichen Sitzposition und angenehm lebendigen Lenkung. Die etwas schwergängige Hinterradbremse trübt das Bild ein wenig. Die von einem Nabendynamo angetriebene Lichtanlage wäre noch etwas besser, wenn der Scheinwerfer auch Standlicht hätte. Beides ließe sich mit relativ geringem Aufwand beheben. Montageösen



für einen Gepäckträger sind vorhanden, falls man den Praxiswert irgendwann doch wichtiger als die Optik findet.



AUSSTATTUNG

RAHMEN/GABEL: Aluminium/Stahl
GRÖSSEN: Diamant 47, 53, 57, 61 cm, Trapez 48, 52, 56 cm
SCHALTUNG: 8-Gang-Nabenschaltung Shimano Nexus
LAUFRÄDER: 28 Zoll, Reifen Schwalbe Delta Cruiser 37 Millimeter
BELEUCHTUNG: Nabendynamo, Büchel LED-Scheinwerfer, Axa LED-Rückleuchte
BREMSSEN: V-Bremse Promax
GEWICHT/ZUL. GESAMTGEWICHT IN KG: 15,5/120
PREIS: 629,95 Euro
INFO: www.excelsior-fahrrad.de

FAZIT

Das Excelsior Fizz vereint gelungenes Design und angenehme Fahreigenschaften. Es hat durch die solide und bewährte Ausstattung das Potenzial, ein langjähriger Begleiter zu werden. Kleinere Detailschwächen können leicht behoben werden.

RAYMON CLASSIC RAY 2

Dass eine gerade erst aus der Taufe gehobene Marke wie Raymon ein Modell mit der Bezeichnung Classic anbietet, mutet zunächst etwas kurios an. Aber Gründerin Susanne Puello hat jahrzehntelange Erfahrung in der Fahrradbranche, neu ist also nur die Marke. Auch die Produktentwicklungsabteilung weiß ganz offensichtlich, was sie tut: Das Raymon wirkt wie die sprichwörtlich runde Sache und leistet sich keine großen Schwächen. Wave-Rahmen sind anfällig für Verwindung bei Zuladung, beim aus Aluminium gefertigten Raymon hält sich der Effekt aber in Grenzen. Das Modell ist in vier Größen erhältlich. Der Gepäckträger schultert bis zu 18 Kilogramm, was für die meisten Zwecke ausreicht. Die Beleuchtung wird mit einem Nabendynamo betrieben und hat vorne wie hinten Standlicht, die Schaltung übernimmt eine bewährte Shimano-Siebengangnabe. Auch sonst sind solide und gut funktionierende Komponenten zu finden. Schön sind die in Rahmenfarbe lackierten Schutzbleche, Kettenschutzkasten und Gepäckträger. Auch beim Fahren gibt es keine Überraschungen: Das Rad



ist zwar nicht gerade ein Leichtgewicht, aber mit einer aufrechten Sitzposition fährt es sich komfortabel und ist jederzeit gut zu kontrollieren.



AUSSTATTUNG

RAHMEN/GABEL: Alu/Stahl
GRÖSSEN: 43, 48, 52 cm
SCHALTUNG: Siebengang-Nabenschaltung Shimano Nexus
LAUFRÄDER: 28 Zoll, Reifen CST Metropolitan 42 Millimeter
BELEUCHTUNG: Shimano Nabendynamo, LED-Scheinwerfer Trelock, LED-Rücklicht Axa
BREMSSEN: V-Bremse Tektro
GEPÄCKTRÄGER: Aluminium, bis 18 kg
GEWICHT/ZUL. GESAMTGEWICHT IN KG: 17,3/120
PREIS: 599 Euro
INFO: www.r-raymon-bikes.com

FAZIT

Raymon legt ein vielversprechendes Debüt hin und bietet mit dem Classic Ray 2 ein rundum gelungenes und durchgestyltes Rad für die alltäglichen Wege und Besorgungen. Kritikpunkte sind höchstens das Gewicht und die eher geringe Zuladung.